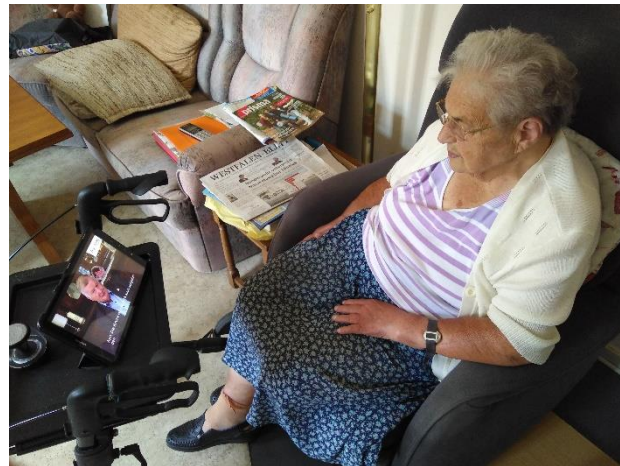


Dorf.Gesundheit.Digital (DGD)



freiwillig füreinander sorgen: analog und digital!



... für eine lebendige, zukunftsorientierte Dorfgemeinschaft



Warum digitale Gesundheits- und Pflegeanwendungen?



- E-Health ist ein unumkehrbarer Megatrend
- digitale Transformation im Gesundheits- und Pflegebereich ist politisch gewollt und wird forciert
- Sie helfen bei der medizinischen Versorgung in strukturschwachen Regionen, schließen Versorgungslücken, vernetzen die Akteure im Gesundheitswesen (z.B. Telemedizin)
- ermöglichen digitale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Ort – trotz Einschränkungen

Digitalisierung im Gesundheitswesen betrifft JEDEN!!!





Oberbegriff von Anwendungen zur Unterstützung der Behandlung/Betreuung von Patienten:innen und Kunden:innen



Beispiele:

- eGK/ePA enthalten Notfalldaten, Medikamentenpläne, Arztbriefe, Impfpass, Mutterpass, Zahnbonusheft, pflegerische Dokumentationen, Patientenverfügung, etc...
- elektronisches Rezept und AU
- Gesundheits-Apps (DiGa und DiPa)
- Telemedizin: Kommunikation zwischen Hausarzt und Patient, Facharzt, Krankenhaus, Pflegedienst

Nochmal: Digitalisierung im Gesundheitswesen betrifft JEDEN!!!



E- Health: Digitalisierung im Gesundheitswesen

Beispiel **DiPa** (dienen zur Unterstützung des pflegerischen Settings)

- abrechenbar ab etwa Sommer 2022
- digitale Technologien für die häusliche Pflege: z.B. Übungen zur Sturzrisikoprophylaxe, Gedächtnisspiele, Kommunikation mit Angehörigen oder Pflegekräften des PD, Sorgende des Pflegenetzwerkes



Die Lintera
Mobilitätsanalyse
(Sturz App)

Beispiel **DiGa** (dienen zur Unterstützung bei Behandlungen von Krankheiten)



Brustkrebs



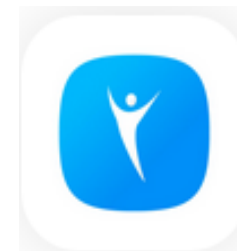
Stress, Burnout



Rauchentwöhnung



Schlaganfall



Adipositas



Diabetes mellitus



digitale Lesehilfe



Pflegroboter
„Pepper“



Wearables: hier
Smartwatch



Smarter Hausnotruf

Beispiele für digitale Innovationen



Telemedizin

Digitaler PflegePartner

Die Online-Plattform zur Organisation Ihrer Pflege oder der Pflege Ihrer Angehörigen

- ✓ Informationen zu den ersten Schritten im Pflegefall
- ✓ Zugang für die Familie und weitere Mitglieder der Pflegeorganisation
- ✓ Aufgabenmanagement zur Planung und Aufgabenverteilung
- ✓ Rechner zur Bestimmung des voraussichtlichen Pflegegrads
- ✓ Archiv für wichtige Pflegedokumente

Unterstützung für
pflegende Angehörige



Innovation für
soziale Betreuung:
virtuelle Aktivierung



intelligenter
Medikamentenspender

Was ist ein Gesundheitskiosk?



- **flexible** Anlauf-, Informations- und Beratungsstelle in einem geschützten Raum/Rahmen zur bedarfsgerechten Erprobung von digitalen Lösungen
- Ausstattung eines Mehrzweckraumes – bedarfsorientiert nach Ausgangslage
- Ca. 250.000 € z.B. für Einrichtung, IT-Equipment, digitale Anwendungen und Geräte (Lizenzen, Leihgebühren), etc.
- zugänglich auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
- Hausbesuche durch Lotsen gewünscht



Gesundheits- und Pflegelotsen

Aufgaben

- Menschen aller Altersgruppen informieren und schulen
- Ansprechpartner für digitale Gesundheits- und Pflegeanwendungen im Ort
- Beratung bei der Anwendung digitaler Pflege- und Gesundheitsinnovationen

Voraussetzung

Für die Schulungen zum Gesundheits- und Pflegelotsen bedarf es keiner Vorbildung (z.B. im Bereich Gesundheit und Pflege)!!

Die Schulungen sind gefördert und kostenfrei – Lotsen übernehmen als Multiplikatoren die Aufgabe, ihr Wissen an die Menschen im Dorf weiterzugeben

Wie werde ich Gesundheits- und Pflegelotse?



Die Schulungen zum Gesundheits- und Pflegelotsen erfolgen von Profis mit dem nötigen „Know-how“

- Bildungseinrichtungen als Kooperationspartner (z.B. das Bildungszentrum der KHWE, VHS Diemel Egge Weser)
- Geräteeinweisungen durch Hersteller und Sanitätshäuser in digitalen Tools (z.B. bei digitalen Pflegehilfsmitteln)
- Schulungen finden als Online- und Präsenz-Formate bedarfsorientiert statt (Webinare, Selbstlern-Tutorials, Filme, Vorträge, Geräteeinweisungen, Exkursionen, Hands-on Trainings, etc.)
- Zeitfaktor für die Schulungen: ca. 100 Unterrichtseinheiten (1 UE = 45 min) innerhalb eines Jahres, ab Sommer/Herbst 2022



Bürger...

Wer kommt in meinem Ort in Frage?



- ... mit Ambitionen für Sorgearbeit in „ihrem“ Ort
- ... die bereits Sorgearbeit leisten, ein Ehrenamt ausüben (z.B. KFD, Caritas, Schützenwesen, Landfrauen, Kirche, etc.) und dadurch im Ort bekannt sind (Stichwort: Vertrauensvorsprung)
- ... mit Interesse an digitalen Innovationen im Gesundheits- und Pflegebereich
- ... die Lust haben, ihr Dorf fit zu machen für die digitale Zukunft und den Menschen vor Ort analoge wie digitale Teilhabe ermöglichen möchten
- ... die evtl. Teil eines Pflegenetzwerks sind oder waren (z.B. als pflegende Angehörige, CKDs, Nachbarschaftshilfe, kirchliche Gruppen, etc....)
- ... mit Empathievermögen für die Bedürfnisse von Menschen aller Generationen, vor allem die der alternden Bevölkerung
- ...die ihre eigene digitale Gesundheitskompetenz verbessern möchten



Rollen der Bürger in einem sorgenden Dorf



...Freunde

... Kunden

... Patienten

... Nachbarn

... Teil einer Dorfgemeinschaft

... im Ehrenamt tätig

Bürger sind...

... pflegende Angehörige

... Menschen, die in strukturschwachen Regionen leben

... Menschen unterschiedlicher Generationen

... Menschen mit Hilfebedarf

... Akteure im Gesundheitswesen

Digitale Gesundheitskompetenz wirkt sich positiv auf jede Rolle einer Person in der Dorfgemeinschaft aus!!!!



Dorf.Gesundheit.Digital: Basis-Informationen



- Innovatives Modellvorhaben, BMI-Förderprogramm Heimat 2.0
- 5. Digitalprojekt im Kreis Höxter mit Bürgerbeteiligung als Blaupause
- Fördersumme: rund 600.000 €
- Förderung: 65% **BMI** (Bundesinitiative Ländliche Entwicklung (BuLE)), 35% **Eigenanteil Kreis Höxter** (Kreisumlage aller 10 Kommunen)
- Projektträger: Kreis Höxter
- Projektbeteiligte: 30 Dörfer aus dem Kreis Höxter
- Projektzeitraum: 01.09.2021 – 31.03.2024
- Kooperationspartner: VHS-Zweckverband Diemel-Egge-Weser, auch KHWE
- Projektleiterin: Heidrun Wuttke, Projektmanagerin: Katja Peine



Dorf.Gesundheit.Digital: Projektstruktur



- 5. Digitalprojekt im Kreis Höxter mit Beteiligung von Dorfgemeinschaften seit 2016, alle 5 Digitalprojekte bauen aufeinander auf und sind miteinander verbunden
- An allen 5 Digitalprojekten sind alle 10 Kommunen, Kreis, GfW, VHS sowie weitere Beteiligungspartner wie die Kirchen, Caritas, Kreisheimatpfleger, etc. beteiligt
- Es geht immer um die bedarfsgerechte Erprobung digitaler Lösungen durch die Dorfgemeinschaften und die Stärkung ihrer digitalen Kompetenz
- 2022 startet das 6. Digitalprojekt nach gleichem Muster: „Smarte Nahversorgungsräume der Zukunft“ (bis 2025)



Dorf.Gesundheit.Digital: Projektziele



- Nutzung Potenziale + Vorteile des Megatrends „E-Health“ für ländliche Regionen
- Sensibilisierung der Menschen für digitale Gesundheits- und Pflegelösungen
- Stärkung der digitalen Teilhabe, Souveränität und Autonomie des Einzelnen
- Förderung der Daseinsvorsorge und Lebensqualität der Menschen vor Ort
- Förderung des generationsübergreifenden Miteinanders in den Dörfern
- Umsetzung Leitidee des Sorgenden Dorfes, d.h. Halt und Hilfe: analog und digital
- Erprobung digitaler Anwendungen durch projektbeteiligte Dorfgemeinschaften
- Vernetzung/Kooperation mit E-Health-Projekten und Gesundheits-/Pflegeanbietern
- Handlungsempfehlungen für andere ländliche Regionen (Blaupause)



Dorf.Gesundheit.Digital: Projektinhalte



1. Gewinnung von Dorfgemeinschaften für eine Projektbeteiligung
2. Durchführung eines transparenten Wettbewerbsverfahrens = Auswahl 30 Dörfer
3. Einrichtung von 30 barrierefreien „Gesundheitskiosken“ in den Dorfmitten
4. Schulung von je 2 Gesundheits- und Pflegelotsen pro Dorf
5. Erprobung digitaler Anwendungen durch projektbeteiligte Dorfgemeinschaften
6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
7. Vernetzung/Kooperation mit E-Health-Projekten + Gesundheits-/Pflegeanbietern
8. Begleitende Evaluation der Umsetzung und Ergebnisse
9. Handlungsempfehlungen für andere ländliche Regionen (Blaupausen)



Dorf.Gesundheit.Digital: Vorteile und Nutzen



- Frühzeitige Kenntnis neuer digitaler Trends im Bereich Gesundheit und Pflege
- Souveränität in der Handhabung digitaler Gesundheits- und Pflegeanwendungen
- Stärkung der Selbstorganisation, Nachbarschaftshilfe und des Gemeinwohls
- Halt und Hilfe für alle: analog und digital (Sorgendes Dorf)
- Förderung der digitalen Teilhabe durch Schulung der digitalen Kompetenz
- Verbesserung der Lebensqualität und Daseinsvorsorge aller
- Einrichtung eines Gesundheitskiosks in der Dorfmitte als zentralem Treffpunkt
- Bessere Versorgungsqualität, Erhaltung der Autonomie im häuslichen Umfeld
- Enge Kooperation der Akteure im Gesundheitsbereich im Kreis Höxter
- Voneinander lernen: Erfahrungsaustausch durch enge Vernetzung der Dörfer



Dorf.Gesundheit.Digital: Status Quo



- Je 2 Pressemitteilungen in WB und NW – Aufrufe zur Interessensbekundung
- 28 Dörfer haben bereits Interesse bekundet, Einbindung BMs ist erfolgt
- Online-Informationsveranstaltung laufen, Auswahlverfahren ab Februar 2022
- Kooperationsgespräche mit KHWE, VHS und Anbieter digitaler Lösungen laufen
- Vorbereitung der Auftaktveranstaltung, wahrscheinlich im März/April 2022



Dorf.Gesundheit.Digital: Zeitplan (Stand heute)



1. Gewinnung von Dorfgemeinschaften: Oktober 2021 bis März 2022
2. Durchführung Wettbewerbsverfahren, Auswahl 30 Dörfer: Februar bis März 2022
3. Einrichtung 30 „Gesundheitskioske“: April 2022 bis April 2023
4. Schulung der Gesundheits- und Pflegelotsen: August 2022 bis August 2023
5. Erprobung digitaler Anwendungen: Herbst 2022 bis März 2024
6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: 2021 bis 2024 - fortlaufend
7. Vernetzung/Kooperation: 2021 bis 2024 - fortlaufend
8. Evaluation der Umsetzung und Ergebnisse: 2022 bis 2024
9. Handlungsempfehlungen (Blaupausen): 2022 bis 2024



Herzliche Einladung zur Auftaktveranstaltung



Datum: 15.12.2021 (wird coronabedingt in den März/April 2022 verschoben)

Uhrzeit: 18:00 Uhr - 21:00 Uhr

Ort: Wird rechtzeitig bekannt gegeben

Die nächste Online-Info-Veranstaltung findet am 13.12.2021 um 19:00 Uhr statt.

Heidrun Wuttke (Projektleiterin)

Dorf.Gesundheit.Digital (DGD)

Albaxerstraße 5 / 37671 Höxter

Tel.: 05271-9656321 / 0175-1141378

h.wuttke@kreis-hoexter.de

Katja Peine (Projektmanagerin)

Dorf.Gesundheit.Digital (DGD)

Moltkestrasse 12 / 37671 Höxter

Tel.: 05271-9656322 / 0174-3011268

k.peine@kreis-hoexter.de



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

